

# Im Sprung vom Rokoko in die Zukunft

**Über 20 Vorstellungen – Bereits zwei Drittel der Karten verkauft – Kooperation mit Ansbacher Theater Kopfüber**

BAD WINDSHEIM (tw) – Im siebenten Jahr ist es so weit: Das Freilandtheater kriegte Nachwuchs. Zum ersten Mal stellen Christian Laubert und seine Theatertruppe ein Kinderstück in die Realkulisse des Fränkischen Freilandmuseums Bad Windsheim: „Der Zeitmechaniker“ von Rolf Kindler. Am Sonntag, 2. Mai, hat es auf dem Gelände des Alten Bauhofs Premiere. Dass die Zeit reif für ein Kinderstück war, zeigen die Vorverkaufszahlen. Mehr als zwei Drittel der 5000 Karten sind bereits verkauft.

Einmal ein Kinderstück im Freilandmuseum zu machen, die Idee hatte Christian Laubert von Anfang an. Die Frage für den künstlerischen Leiter des Freilandtheaters war die: „Wann können wir uns das leisten?“ Leisten in einem doppelten Sinn: Vom personellen und logistischen Aufwand her und natürlich vom finanziellen. Verdienen könne man am Kinderstück nicht. Die Eintrittspreis soll niedrig sein. Drei Viertel der Produktionskosten müssten daher bezuschusst werden, ein Viertel kommt über den Kartenverkauf herein. Bei der Abendproduktion rechnet Laubert mit dem genau umgekehrten Verhältnis. Einfach



*Die Telefonzelle raucht, die Zeitmechaniker kommen 1969 an – eine Probenszene aus dem ersten Kinderstück des Freilandtheaters Bad Windsheim.*

Foto: Wirth

öfter zu spielen, sei nicht möglich. 21 Aufführungen, eventuell noch zwei Zusatzvorstellungen – mehr will Laubert der Windsheimer Feuerwehr nicht zumuten. Denn die spielt beim Finale eine wichtige Rolle. „Toll“, freut sich der Theatermann, „dass sie so viele Aufführungen mitmachen“.

Das Freiland-Kinderstück ist in allem ein Ableger des Abendstücks, wie

es in Bad Windsheim inzwischen Tradition hat. Das heißt: Es wurde eigens für das Freilandtheater geschrieben. Es setzt sich zur historischen Museums-Umgebung in Bezug. Es bringt Amateure und Profis zusammen. Und es nutzt die weiträumige Szenerie für Schauwerte – zum Beispiel fährt ein historisches Feuerwehrauto, eine Leihgabe des Oberntiefer Museums

„Frohsinnshof“, am Ende auf die Spielfläche.

Was Christian Laubert nicht wollte: Eines jener Stücke, von Hotzenplotz bis Pippi, das Freilichttheater sonst bieten. Rolf Kindler, Dramaturg, Regieassistent und Inspizient des Freilandtheaters, hat mit dem „Zeitmechaniker“ ein Nebenstück zu Lauberts Hauptstück geschrieben. Hier erfährt man, dass das scheinbar missglückte Experiment des Erwachsenenstücks doch einen Effekt hat und es einen Freiherrn und eine Bäckerstochter von 1783 nach 1969 verschlägt. Sie steigen plötzlich aus einer rauchenden Telefonzelle. Verwirrungen bei der örtlichen Bevölkerung sind programmiert. Weil die Herren der Zeit wilde Zeitreisen nicht dulden, schickt ein Zeitmechanikerteam die beiden wieder auf die Sekunde genau zurück.

Intendant Laubert setzt auf Kooperation: Die Kostüme stammen von Claudia Kucharski vom Ansbacher Theater Kopfüber. Regie führt Anne Klinge, die vor kurzem für das Theater Kopfüber ein Kleinkinder-Stück inszeniert hat. Mit seinem „Frehen Rotkäppchen“ wird das Theater Kopfüber sich selbst in Bad Windsheim vorstellen, am 23. Mai und am 12. Juni.